

stimmung erstreckt sich offenbar bis auf die Beimengung von „Kiesel“ in Schicht 18 in Hütten und die Grobkörnigkeit einer Lage in Schandau. Die cenomanurone Übergangsschichten im Hangenden, bei Hütten 26,5 m mächtig, erreichen nach der von ANDERT angegebenen mutmaßlichen Grenze gegen die Labiatus-Schichten 37,6 m Mächtigkeit. Das deutet darauf hin, daß die Untergrenze der Labiatus-Zone tiefer anzusetzen ist, und zwar unter Schicht 17. Der Mergel an der Basis des Labiatus-Sandsteins wäre demnach in Schandau als toniger Sandstein entwickelt. Durch diese Einstufung würde der Labiatus-Sandstein bei Schandau rund 50 m Mächtigkeit erhalten, was sich besser in das Bild der Mächtigkeitsverhältnisse einordnet als die um 11,8 m geringere Mächtigkeit auf Grund der von ANDERT angenommenen Turon-Untergrenze. Im Liegenden der Tonschicht (12) wurden noch 35,05 m meist toniger Sandstein durchbohrt. Ob dieser insgesamt zum Unterquader gehört oder ob zuunterst auch schon Crednerien-Schichten vorhanden sind, ist mit Sicherheit nicht zu entscheiden. Die große Mächtigkeit des Sandsteins, dessen Liegendes nicht erreicht wurde, könnte auf eine Beteiligung von Crednerien-Schichten hindeuten; ein genauer Vergleich mit den entsprechenden Schichten bei Niedergrund (Dolni grunt) ist mangels spezieller Angaben nicht möglich. Die bis zuunterst anhaltende feinkörnige Gesteinsbeschaffenheit drängt jedoch mehr dazu, die Sandsteine vorläufig insgesamt dem Unterquader zuzuweisen.

Es ergibt sich somit folgendes vereinfachtes Profil der Bohrung am Kurhaus Bad Schandau (Ansatzpunkt 125 m ü. d. M.):

Numerierung bei ANDERT	Tiefe m	Mächtigkeit m	Bezeichnung	Stratigraphische Stellung
35—37	4,00	4,00	Schutt, Ton und Kies	Alluvium
26—34	26,20	22,20	Sandstein, im oberen Teil fein- bis grobkörnig, nach unten hin vorwiegend feinkörnig	Unterturon (Labiatuszone)
25	29,80	3,60	sandiger Ton	
24	31,80	2,00	dunkelgrauer Ton	
23	33,70	1,90	Sandstein, mittelkörnig	
22	35,50	1,80	sandiger Ton	
21	37,20	1,70	Sandstein, feinkörnig, quarzitisch	
17—20	53,20	16,00	Sandstein, feinkörnig, tonig, z. T. kalkhaltig	
13—16	79,30	26,10	Sandstein, feinkörnig, z. T. tonig	Cenomanurone Übergangsschichten (Plenus-Zone)
12	81,10	1,80	Ton, schwarzgrau, mit grobkörniger Sandsteinlage	
11	83,30	2,20	Sandstein, feinkörnig, mit einer grobkörnigen bis konglomeratischen Schicht	Cenoman (Unterquader)
5—10	115,10	31,80	Sandstein, feinkörnig, tonig, gelblich	
1—4	116,15	1,05	Sandstein, feinkörnig, hellgrau	